Bearbeitung Text Flock

04.11.2017

BIO u FORSCHUNG extrahieren

Der Architekturhistoriker HEINRICH VON GEYMÜLLER (1839-1909) war eine führende Persönlichkeit in der Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts. Neben seinen konkreten Forschungsschwerpunkten – vornehmlich auf dem Gebiet der **italienischen Renaissancearchitektur** (evtl. Link prominentes Beispiel; zB San Lorenzo, Florenz) – hat Geymüller auch bedeutende methodologische Beiträge zur Architekturgeschichtsforschung geleistet.

Aus einer in Wien ansässigen Unternehmer- und Bankiersfamilie stammend wuchs Geymüller nach dem wirtschaftlichen Niedergang derselben unter schwierigsten Bedingungen in der Schweiz, in England, Frankreich und Deutschland auf. Die Ausbildung in Lausanne, Paris und Berlin machte aus Geymüller einen polyglotten Europäer der fortan in *vier Sprachen* (evtl. Link zu einem Blatt mit Beschriftungen eines Bauwerks in mehreren Sprachen) kommunizieren und publizieren sollte.

Die Begegnung mit führenden Persönlichkeiten der Kunstgeschichte, Wilhelm Lübke (evtl. Link Briefwechsel) und vor allem Jacob Burckhardt (evtl. Link Portrait Burckhardt und Briefwechsel, Postkarten), animierten den ausgebildeten Architekten und Ingenieur zu bauhistorischen Studien über den Neubau von **St. Peter in Rom** (evtl. Link prominentes Beispiel, zB eine der aquarellierten Skizzen). Angeregt von Jacob Burckhardt versuchte Geymüller die komplexe und verworrene Baugeschichte durch das Studium der Quellen, in erster Linie von Entwurfszeichnungen (Link Beispiel Entwurfszeichnungen), zu klären. In der Graphiksammlung der Uffizien (in der sich der Großteil des relevanten Materials befindet) konnte Geymüller, angeleitet und unterstützt durch den Kurator Carlo Pini (evtl. Link Visitenkarte Pini, Briefwechsel oder Postkarte), spektakuläre Entdeckungen und wegweisende Zuordnungen machen sowie methodologische Grundlagen zum Studium von Architekturzeichnungen erarbeiten. Diesem neuen Forschungsansatz entsprach publikationstechnisch eine ebenfalls von Geymüller forcierte und praktizierte Neuerung, die Wiedergabe von wichtigen graphischen Dokumenten in Faksimile (evtl. Link Beispiel).

Neben der Bau- und Entwurfsgeschichte von St. Peter in Rom hat Geymüller auch grundlegende und wesentliche Forschungen zu den architektonischen Arbeiten von Raffael, Leonardo und Michelangelo vorgelegt sowie zu **DuCerceau** (evtl. Link Deckblatt Publikation) und zur **Baukunst der Renaissance in Frankreich** (evtl. Link Beispiele, zB Deckblatt Publikation).

Das monumentale zwölfbändige Werk über die Architektur der Renaissance in der Toskana (das sog. „**Toscanawerk**“) basiert organisatorisch, redaktionell und wissenschaftlich hauptsächlich auf den Leistungen Geymüllers.

Abgesehen von den genannten Forschungsthemen hat sich Geymüller auch vielfach und intensiv mit konkreten und allgemeinen Fragen der Theorie und Praxis der **Restaurierung und Denkmalpflege** (evtl. Link Prospekte zur Denkmalpflege herausgegeben von Geymüller etc.), auseinandergesetzt und über Jahrzehnte das Projekt eines **architektonischen Thesaurus** (evtl. Link zu Veranschaulichungsbeispielen), einer umfangreichen Sammlung architektonischer Abbildungen (Zeichnungen, Druckgraphik, Modelle sowie gemalte Darstellungen) verfolgt.

Im Zuge der Bearbeitung seiner Forschungsthemen sowie im Rahmen der Vorarbeiten zum Projekt des Thesaurus hat Geymüller viele der **bedeutenden Sammlungen** (evtl Link Sammlungskataloge, Sammlungs-Tabellen, Auflistungen von Werken innerhalb der Sammlungen etc.) von Zeichnungen in ganz Europa studiert und in Skizzen bzw. Notizen dokumentiert. Viele der noch heute verbindlichen Zuschreibungen und die Kenntnis von motivischen Zusammenhängen gehen auf Geymüller zurück bzw. wurden von ihm in privaten Notizen aber auch *marginal* (evtl. Link Beispiel) in den Sammlungen festgehalten.

Der wissenschaftliche Nachlass Geymüllers kam 1929 an das Institut für Kunstgeschichte in Graz und umfasst umfangreiches und hochwertiges Material nicht nur zu den Forschungsgebieten Geymüllers sondern bietet darüber hinaus Einblick in die Geschichte einer sich konstituierenden Disziplin.